

werden wegen der „Thunglegi“ (Düngerlager), an die Gemeinde Mauren 2 fl 24 kr., für den Kleinzehnten 34 kr. Steuer.

Der Pfarrprovisor erhielt als Gehalt vom Kloster 60 fl an Geld, 10 Schäffel Waizen, 10 Schäffel Rauhforn, 6 Saum Weinmost, Haus mit Bündt, Obst-, Gras- und Krautgarten. Von der Gemeinde bezog er vom kleinen Zehnten 1 Pf. 8 Sch. Pf. und die Stolgebühren.

Laut Notizen, die der Pfarrer Michael Ardolf † 1619 hinterlassen hat, bestanden damals folgende Jahrzehnten: für Michael Kieber, Gebühr 5 Sch. Pf., auf Torfelacker versichert, Thoma Wagner 5 Sch. Pf. auf der steinernen Lache an der Huob, Sima Mat und Ludi Stral von der kleinen Pritschle 2 Sch. Pf., Jakob Graf, des Amanns sel. Sohn, 5 Sch. Pf.

Nella Spältin 5 Sch. Pf. ab dem Gut Seemels genannt, Thebus Kaiser in Karvilen 5 Sch. Pf. — zus. 27 Sch. Pf. = 1 Gulden 20 kr.

An die Kirche stiftete Jakob Graf 15 Sch. Pf. Zins = 45 Kreuzer und die Nella Spältin 1 Pf. Wachs.

Bemerkt sei hier, daß die Grafenhalde damals pro Jahr 18—20 Fuder Wein brachte, d. i. 14,000—16,000 Liter.

Der landesherrliche Anteil am Fruchtzehnten betrug 26 bis 28 Schäffel, d. i. 104—112 Viertel pro Jahr.

Anno 1765 wollte die Gemeinde Mauren die Lehensleute in eine höhere Steuer nehmen und ihnen verbieten, zum Zäunen Gerten zu hauen. Das Oberamt wies sie aber mit diesen Forderungen zurück.

Einkommen des Johanniterhauses.

1. Aus Mauren: Ihm gehörte die Pfarrkirche, die Pfarrpfründe und das Patronatrecht. Es hatte den halben Weinzehnten, den ganzen Neugereutzehnten, den Kornzehnten, 20 Pfund Lohn der besten Weinreben an 3 Orten mit Torfel und Geschirr, ein Baumgarten, einen Wald, aus dessen Erlös der Pfarrhof erbaut wurde, 41 Viertel Waizen jährlichen Lehenzins, 6 Viertel Waizen jährlichen Erblehenzins, 2 Hennen und 20 Hühner, 23 Fuder Mist und 7 Gulden an Geld.